



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Walter E. Crum an Adolf Erman

Crum, Walter E.

Bath, 10.09.1927

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-70663](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-70663)

Nach P.S. ! Bitte erzählen Sie mir doch von Dr. L. Keimer, der und mir
eine Korrespondenz anknapft - und was sie sehr interessant; es wird nämlich
wagieren viel von der Botanik (Südsee?). Mit schwindelhaft ich habe - von
ihm u. Dr. Nachlass Schimpf, Kumpen oder gehört, oder trauere ich?

Botanische Karte. Gathe.

10 9 27

lieber Ernau - Mit Entschuldigungen anfangen
dass ich so lange geschwiegen habe, hat ja keinen
Grund: Sie wissen wohl, dass man, je älter man
wird, desto weniger korrespondiert: ob Herr Faulkner,
ob Zurecht an andere Beschäftigungen, Tatsache ist
dass ich heute selten schreiben. Angewöhnlich
schreibe ich 3 od. 4 Briefe nach deut-
schesland, denn ein junger Mann meiner Bekant-
schaft reist den dort hin und hat mich um
Empfehlungsbriefe gebittet. Sie aber verstehen
ich mit so etwas lieber nicht: der Empfehl-
ung würde Sie wenig amüsieren.

Vorige Woche ging ich nach London, um mit
Spiegelberg zusammen zu treffen, und dort lernt
ich von Heinschindes Frau Sether. Nur einmal
habe ich sie gesehen: damals bei Kuen, 1924.

wo sie auf uns beiden einen sehr sympathischen
Eindruck machte. Ein paar unbehelfener Zeilen habe ich
in Littera geschrieben.

In diesem Monate sollte der Druck unseres W. Buchs
zu Oxford beginnen. Allein man hat, im letzten
Moment, wichtigen Gründe zum Verschieben herausge-
funden: man behauptet erst jetzt erkannt zu haben,
dass es von einer sehr langgezogenen Unternehmung
handelt — etwa auf 10 Jahre gestreckt — während
condempnatorischer Stoff erst zum 1. Heft vorliegt.

Werdn also die lange Unterhandlungen ^{schliesslich} doch/zu
Nichte, was sollen wir tun? Das ist die Frage.
Mit der Politik ganz Europas wie sie heute
ist, möchte ich sehr ungern mein unersetzliches
MS. aus England heraus verschicken: sonst
könnte man etwa mit Heinrichs ~~2~~ verhandeln,
wer sich mit schon mal angeboten hat. Bis
Mitte Okt., wo die Oxforder Pariser Delegation wieder
eine Tagung hat, wird nichts Bestimmtes zu
erfahren sein. Wie geht es Ihnen beiden? Haben
Sie eine Reise gemacht? Wie

Wenden Sie sich zu Hause.

Mit vielen Grüßen,
Kopitzsch

PS. Nicht ist ein ich auf Folgendes: Emma & Richard: Meinings vom
man in 'Historie des Refugiés' durch bis 1845 der Rev., Rudi 1842. Was ist das dann?